

Erfahrungsbericht

Universität Helsinki

Sommersemester 2025 — Studiengang an der FU: MA Medien und politische Kommunikation

Vorbereitung

Ich war bereits mehrfach im Norden Europas unterwegs und war jedes Mal begeistert, nicht nur von der beeindruckenden Natur, sondern auch von den Menschen und ihrer positiven Lebenseinstellung. Außerdem ist Finnland bekannt für ein sehr gutes Bildungs- und Sozialsystem, was für mich ein entscheidender Faktor bei meiner Wahl war. Die gesamte Planung und Organisation sowohl an der FU in Berlin als auch an der Universität in Helsinki verlief relativ reibungslos. Solange man die Fristen beachtet und die erforderlichen Formulare rechtzeitig einreicht, ist der Ablauf sehr unkompliziert. Für die Bewerbung war kein Englischtest notwendig und auch der Bewerbungsprozess an der Gastuniversität war selbsterklärend. Der Erasmus-Studierendenservice hat auf beiden Seiten schnell und hilfsbereit auf Rückfragen geantwortet.

Unterkunft im Gastland

Mit der Bewerbung an der Gasthochschule konnte ich mich gleichzeitig für ein Zimmer bei **Hoas** und **Unihome** bewerben. Ich habe letztlich ein Angebot von Hoas für ein Zimmer in einer 3er-WG bekommen, welches ich angenommen habe. Die Wohnungen liegen meist etwas außerhalb des Stadtzentrums, sind aber für finnische Verhältnisse preislich fair und auch der Service von Hoas ist zuverlässig. Ich habe in Rastila im Osten von Helsinki gewohnt und rund 450€ monatlich gezahlt. Die private Wohnungssuche in Helsinki ist in der Regel deutlich teurer. Zwar liegt Rastila etwas außerhalb, aber mit der Metro war ich in nur etwa 20 Minuten direkt im Zentrum. Durch Hoas habe ich sehr schnell Anschluss gefunden und andere Erasmus-Studierende kennengelernt. Leider war die Küche unserer Unterkunft nicht mit Geschirr und anderen Kochutensilien ausgestattet, das konnten wir uns aber in Second-Hand-Läden günstig besorgen. In der Regel sind aber grundlegende Dinge bereits vorhanden.

Studium an der Gasthochschule

Zu Beginn wurde ich einer Tutorengruppe zugeteilt, was sich als sehr wertvoll herausgestellt hat. Die Tutor:innen haben uns nicht nur bei organisatorischen Fragen unterstützt, sondern uns auch geholfen, die Universität, die Stadt und andere Erasmus-Studierende

kennenzulernen. Ich hatte großes Glück, da meine Tutor:innen besonders engagiert und hilfsbereit waren. Allerdings habe ich auch Erasmusstudierende getroffen, die weniger intensive Unterstützung durch ihre Tutor:innen erfahren haben. Es gibt eine relativ große Auswahl an englischen Kursen und insbesondere, wenn du frei in deiner Kurswahl bist, kannst du aus dem gesamten Bereich der Sozialwissenschaften wählen. Ich habe hauptsächlich Kurse aus dem Master *Global Politics and Communication* gewählt und ausschließlich Kurse belegt, die ich mir in Berlin anrechnen lassen konnte. Das war einerseits sinnvoll, weil ich Module abschließen konnte und sich meine Studienzeit nicht verlängert hat, andererseits musste ich dadurch deutlich mehr Zeit und Mühe in die Bearbeitung meiner Essays stecken als Studierende, die sich die Kurse nicht anrechnen lassen wollten. Es hat sich allerdings gelohnt, denn die Bewertung an der Gastuniversität war sehr fair.

Das Sommersemester in Finnland beginnt bereits im Januar und überschneidet sich mit dem Wintersemester in Deutschland. Ich würde unbedingt empfehlen, in dieser Zeit keine weiteren Kurse oder Prüfungsleistungen in Berlin einzuplanen. Ich selbst hatte zu Beginn meines Aufenthalts noch eine größere Forschungsarbeit offen, was dazu führte, dass ich mich nicht voll und ganz auf das Studium in Helsinki konzentrieren konnte und parallel studiert habe, was sehr anstrengend war. Das Studium in Helsinki unterscheidet sich deutlich von dem an der FU in Berlin. Die Leistungsanforderungen waren weniger empirisch, dafür viel stärker meinungs- und diskussionsorientiert. Dort ist es üblich, während des Semesters kleinere, teils wöchentliche Assignments zu bearbeiten und am Ende noch eine größere Prüfungsleistung (meist in Form eines Essays) zu absolvieren. Ich würde den inhaltlichen Anspruch in Berlin als höher einschätzen, allerdings ist die Arbeitsbelastung in Helsinki durch die Vielzahl an Abgaben auch relativ hoch. Natürlich sollte man in der Lage sein, Vorlesungen und Seminaren auf Englisch zu folgen und aktiv an Diskussionen teilzunehmen. Zusätzlich habe ich vor Ort einen Finnisch-Sprachkurs besucht, was ich sehr empfehlen kann! Die Sprache ist super faszinierend und es macht Spaß, im Alltag zumindest ein paar Wörter auf Finnisch anwenden zu können. Außerdem habe ich über den Sprachkurs viel über die finnische Kultur gelernt.

Alltag und Freizeit

Für meine Freizeit habe ich mir eine Unisport-Mitgliedschaft gekauft, die zwar relativ teuer ist, sich aber lohnt, wenn man regelmäßig die Sportangebote nutzt. Die Fitnessstudios sind sehr gut ausgestattet und es gibt ein breites Kursangebot. Darüber hinaus bieten viele

(Studierenden-)Organisationen kostenlose Freizeitaktivitäten an. Besonders empfehlenswert sind die Sport- und Saunagruppen. Die Fakultät für Sozialwissenschaften befindet sich außerdem direkt im Stadtzentrum von Helsinki, eine perfekte Lage, um im Anschluss noch Zeit am Wasser oder in den umliegenden Cafés und Museen zu verbringen. Die Lebensqualität in Helsinki ist insgesamt sehr hoch. Besonders im Frühling und Sommer, wenn alles grün und die Tage länger werden, hat die Stadt wirklich eine ganz besondere Atmosphäre. Aber auch im Winter gibt es viele kulturelle Angebote, und die Menschen in Finnland wissen, wie sie sich die dunkle Jahreszeit angenehm gestalten können. Ich habe viel Zeit in den umliegenden Nationalparks verbracht, aber auch direkt in Helsinki kann man superschöne Spaziergänge und Fahrradtouren machen. Der öffentliche Nahverkehr funktioniert zuverlässig, ist jedoch teurer als erwartet. Zudem ist Helsinki größer, als man vielleicht anfangs denkt, auch wenn die Atmosphäre eher wie in einer Kleinstadt ist. Wer vorher noch nie Eisbaden war, wird es spätestens in Finnland das erste Mal machen und hoffentlich lieben lernen! Wer wirklich gar keine Kälte und Winter mag, dem würde ich Finnland nicht empfehlen.

Besonders empfehlenswert sind Reisen nach Lappland, Stockholm oder auf die Lofoten. Über Organisationen wie ESN sind sie relativ erschwinglich und bieten eine gute Möglichkeit, andere Studierende kennenzulernen. Ich habe aber auch privat geplante Reisen und Ausflüge unternommen, zum Beispiel auf die Åland-Inseln, nach Porvoo, Tampere, Turku und zur finnischen Seenplatte.

Helsinki ist teurer als Deutschland, allerdings nicht so kostspielig, wie ich ursprünglich befürchtet hatte. Die Kosten für Lebensmittel sind überschaubar. Deutlich teurer sind hingegen Restaurant- und Café-Besuche. Glücklicherweise gibt es an vielen Orten Ermäßigungen für Studierende. Die finanzielle Unterstützung durch das Erasmus+ Programm ist im Vergleich zu anderen Ländern relativ hoch, reicht aber bei Weitem nicht aus, um alle Lebenshaltungskosten zu decken. Ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung, sei es durch Stipendien, Ersparnisse, einen Nebenjob oder Familie, ist der Aufenthalt kaum zu finanzieren.

Fazit

Helsinki war zu Beginn mein Drittwunsch, da ich eigentlich in Schweden studieren wollte. Im Nachhinein bin ich sehr glücklich darüber, den Platz für Helsinki bekommen zu haben und würde jederzeit wieder diese Wahl treffen. Ich kann ein Auslandssemester in Finnland wirklich sehr empfehlen.